

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 97

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 212.

212

CCl 96 · CCl 97

(164rb) DATIERUNG (gleichzeitig mit dem Kommentar geschrieben): *Anno domini millesimo CCCXX die sabati XXVI^o Iullii (!) completus (oder compilatus) fuit hic liber.*

(165rv) Leer.

CCl 97

HENRICUS DE SEGUSIA

Perg. I, 397 Bl. 425/430 × 310/320. Wien oder Klosterneuburg, 1427–1429.

- B: Pergament sehr guter Qualität. Untere Seitenränder bisweilen unregelmäßig geformt. Lagen: 1^o + 39, V³⁹⁰ + (IV–1)³⁹⁷. Als Vorsatz (Bl. I) ein Kalender-Fragment. Unbeschriebenes Gegenblatt von Bl. 393 herausgetrennt. Kustoden überwiegend in roten röm. Zahlzeichen zum Lagenende; ab der siebten Lage zusätzlich auf der jeweils ersten Lagenseite links oben. Reklamanten braun oder rot gerahmt. Kustoden und Reklamanten häufig an- oder weggeschnitten. Als Kolumnentitel Buchzählung; Nennung der Tituli auf jeder Rectoseite rechts oben. Mitunter Blattsignaturen in arab. Ziffern (z. B. 11r–15r).
- S: Schriftraum meist 295/305 × 205/210. Zwei Spalten zu etwa 60–80 Zeilen. Zeilenlinierung mit Braunstift, durchgehende Kolumnenrahmung in Tinte oder mit Braunstift. – Kleine, gedrängte Textualis; laut Kolophon von *Petrus de Lebeta*. Von derselben Hand Leipzig, UB Cod. lat. 1065–1066 (dat. 1424), Berlin, STB Cod. lat. fol. 165 (dat. 1424), London, BM Cod. Arund. 430 (dat. 1426), CCl 121 (dat. 1423/1424) und CCl 117 (dat. 1426), 151ra–373rb (vgl. Colophons 15628–15630). Die ersten neun Textzeilen in etwa dreizeiliger Textura. Mitunter Vorschreibungen für die Tituli. Repräsentanten. Als Marginalien lediglich *Q(uestio), Di(stinctio), C(ausa) und w(ersus)*. Datierung auf 395va.
- A: Rote Tituli, rot gestrichelte Anfangsbuchstaben; rot unterstrichenes Lemma zum Textbeginn. Rote und blaue Paragraphenzeichen. – Zahlreiche rote und blaue Lombarden: ein- und zweizeilige für die Marginalien und die Buchzählung am oberen Seitenrand, zweizeilige zu den Kapiteln, vierzeilige zu den Tituli. – Je eine Deckfarbeninitiale zum Prolog und den Büchern 2–5: auf 1ra (Abb. s. Sigle L), 93vb, 182va, 258va, 299vb. Die Initialen zwölf- bis 16zeilig, mit mehrzeiligen Blatt- oder Rankenausläufern. Buchstabekörper mit Blattfüllung, Außengrund in poliertem Gold (auf 182va hingegen Goldinitiale I und azurblauer Außengrund mit Camaieu-Blattranke). Tafelbildartiger Rahmen auf 1r. Teils punzierter, teils eingravierter Binnenrahmen und Kreispunkten im Goldgrund auf 93vb, 258va und 299vb. Binnengrund farbig und mit stilisierten goldenen Ranken ornamentiert (auf 258va goldener Binnengrund mit plastischem Gitter in Blau). Rankenausläufer in der Art des CCl 78. „Vier-Blumen-Fleuronnée“ auf 258va.
- 1ra: Historisierte Initiale *A(lpha)*: Gott Vater, vor einem Innenraum thronend. Gott Vater, mit Spitzbart und grauen Haaren, leicht nach rechts gewandt sitzend, hält Szepter und Reichsapfel in den Händen und ist von einer Tiara mit Kronreif bekrönt. Sein grauvioletter, teilweise stark aufgehellt Mantel mit ockerfarbenem Futter breitet sich am Boden aus. Der gelbbraune Innenraum in Zentralperspektive, mit zwei schwarzen, rundbogigen Fensteröffnungen in den Seitenwänden und einem bildparallel gestellten, sockelartigen Holzthron. In den Rankenausläufern Vögel und Affe mit Spiegel. Abb. s. Sigle L. Deckfarbenschmuck der Hs. von Illuminator Michael.
- E: Halbfraanzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Decretales XXI*. Buchblock beschnitten, Schnitt gelblich. Spuren des mittelalterlichen Rindleder-Einbandes v. a. auf 397v: Druckspuren des Ledereinschlages und Abdruck der Kettenbefestigung am oberen Seitenrand.
- G: Auftraggeber der Hs. laut Schlußschrift auf 395va der Klosterneuburger Chorherr und Kanonist Johannes von Perchtoldsdorf (vgl. Černík 1913, 107 f., 127; Koller 110–112). Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Newnburga* (15. Jh.) auf 395va; Besitzanzeige vom 22. Mai 1656 auf Ir. Signaturen des 15. Jh.: J 22 auf 4r, h 17 auf 1r.
- L: Fischer 29. – Černík 1913, 107 und 151. – Pfeiffer–Černík I 66 f. und S. IX. – Öttinger, Veit 87. – Öttinger, Michael 5; Abb. 6 (1ra). – Koller 111. – Schmidt 1963, Nr. 91. – Colophons 15631. – Haidinger, Diss. 114 f. und 236–238.
- 1 (Irv) Verworfenes KALENDAR-BLATT zum Monat März; Klosterneuburg, 1. Drittel 15. Jh. Versoseite unbeschrieben.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 97

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 213.

CCI 97 · CCI 98

213

Perg. Schriftraum: Breite 270, Höhe ursprünglich ca. 480. Tintenlinierung. Textura in roter und schwarzer Tinte. Initialen (KL-Initialen und A-Sonntagsbuchstaben) nicht ausgeführt.

Feste und Festränge (*antiphona, IX lecciones, bini*) mit Klosterneuburger Kalendarien übereinstimmend. Angabe des symbolischen Ostertermins, des Sternzeichens und der Ägyptischen Tage. In den vier linken Kolumnen Goldene Zahlen in röm. Zahlzeichen, fortlaufende Datierung in arab. Ziffern, Sonntagsbuchstaben und röm. Datierung (für den 1.–6. 3. fehlend); in den rechten Spalten (dort alle Zahlenangaben in arab. Ziffern) *littere signorum, gradus solis, quantitas dierum, ortus solis und occasus solis*. Die drei letztgenannten Spalten jeweils unterteilt in *hore* und *minuta*.

2 (1ra–395va) HENRICUS DE SEGUSIA (Hostiensis): Summa super titulis decretalium (Druck: Hain 8959 u. ö.).

(1ra) Inc. prol.: *Alpha et O(mega), unum in essencia et trinum in personis, a quo omnes legislatores pendere iubentur ...*

(3va) Inc.: *Quia secundum beatum Gregorium tunc fabrica robusta construitur ...*

(93vb) Buch 2, (182va) 3, (258va) 4, (299vb) 5.

(395va) Expl.: *... non ego autem, sed gratia Dei mecum. De reliquo reposita est michi corona iusticie, quam reddit michi in illa die iustus iudex (2 Tim. 4, 8), cui est honor ...* – Anschließend der auch in Drucken der Summa überlieferte VERS *Monstras obscuras iuris dissolvere curas, extricat antiquas hec nova summa tricas, pro summe summo fit (!) regi gloria summo* (vgl. Walther, Init. 11191).

(395va) KOLOPHON: *Explicit summa super decretalibus compilata per archiepiscopum Ebredunensem. Que scripta est per Petrum de Lebeta et inchoata est tempore egregii doctoris Iohannis de Pertoldorff anno domini XXVII canonici (verbessert aus canonicum) monasterii Neuenburgensis claustralium et plebanum ecclesie sancti Martini. Eo mortuo completa est per venerabilem dominum dominum Georium prepositum eiusdem monasterii anno XXIX, pro qua Deus gloriosus cum matre sua gloriosa sit benedictus in secula seculorum, Amen etc.*

(395vb–398v) Leer.

CCI 98

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

Perg. II, 263 Bl. 425/430 × 255. Padua (?), um 1250.

B: Gut bearbeitetes Pergament; bisweilen Löcher und unregelmäßig geformte untere Seitenränder. Lagen: $II^2 + 12. V^{122} + II^{126} + V^{136} + (V-1)^{146} + 11. V^{256} + IV^{264}$. Die beiden ersten Blätter mit I und II gezählt. Bl. 138 fehlend (Textverlust). Reklamanten häufig weggescchnitten. Als Seitentitel Buchzählung in Lombarden.

S: Haupttext vom Kommentar umschlossen. Schriftraum stark wechselnd: Haupttext 220/225 × 120/125 zu 44 Zeilen, Kommentar (engerer Zeilenabstand, kleinere Schrift) bis 390 × 230 zu 105 Zeilen. Zwei Spalten. Stiftlinierung. – Textualis formata und Textualis mehrerer Hände (Handwechsel im Kommentar z. B. auf 80r, 216v und 217r). – Nachträge des 13.–15. Jh.: Bl. Ir–2v zur Gänze mit Nachträgen beschrieben; auf 3r–264v diese interlinear, marginal und im Interkolumnium. Nachträge von um 1300: auf 11v in Textualis von zwei Händen, deren eine (Hand a), der Schreiber der ersten beiden Glossen, häufig wiederbegegnet (z. B. 18r, 22r, 65v); auf 1rv (Tabula titulorum) in Textualis einer nicht-italienischen Hand; auf 2v (Promulgationsbulle) in Textualis formata und Textualis eines italienischen Schreibers (s. auch Sigle A). Ir wurde 1. Hälfte 14. Jh. mit zahlreichen Nachträgen (v. a. Verse) in sehr kleiner Textualis beschrieben (Hand b); vom selben Schreiber auch die Nachträge auf 1v, dem Iohannes Andreae zugeschriebene Glossen (z. B. 31r) und Verse (z. B. 260v). Die Mehrzahl der übrigen, zum Teil datierten Eintragungen auf Ir in Bastarda der 2. Hälfte des 14. Jh. (Hand c); von diesem Schreiber auch die 1365 datierte Eintragung auf 1r.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 97

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1216

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)